

Resultate aus den meteorologischen Beobachtungen der 24-sächsischen Stationen, vom Jahre 1870, bearbeitet von Dr. C. Brunnhs, Director der Sternwarte in Leipzig. VII. Jahrgang. Dresden und Leipzig b. Teubner 1873. Gr. 4^o 86 Seiten.

Den Anfang dieser Publication nehmen die zwei Hilfstafeln ein. I. Reduction des Barometers auf 0^o (für Millimeter und Celsiusgrade). II. Hilfstafeln zur Berechnung der mittl. Windrichtung nach Lambert's Formel. Diesen folgen die Beobachtungen der 24 Stationen, dann die fünftägigen Wärmemittel; die Erscheinungen des Pflanzen- und Thierlebens; die Ozon-Beobachtungen zu Leipzig, Zwickau und Greiz; die Beobachtung der Erdwärme, der Regenmengen, die Grundwassermessungen (Sternwarte in Leipzig), die Messungen der Wasserhöhe in Brunnen von Leipzig und Dresden, die Wasserstände in den Hauptflüssen der Moldau in Budweis und Prag, der Elbe in Kolin, Leitmeritz, Dresden und Meißen, der Mulde bei Zwickau, Colditz und Wurzen; der Elster bei Pegau und der Zschopau bei Waldheim. Den Schluss bilden die Aufzeichnungen eines Registrierbarometers auf der Leipziger Sternwarte für jede Tagesstunde d. J. 1870, abgeleitet aus der Reihe continuiertlicher Punkte, welche das Instrument beschreibt, und ein Verzeichnis von 370 mit zwei Aneroiden auf das Präcisionsnivelement basierten Messungen von Höhen aus der Umgebung von Oschatz.

—s—

Monatversammlung der k. k. geographischen Gesellschaft am 27. Jänner 1874.

Vorsitzender Prof. Dr. Ferdinand v. Hochstetter.

Als neu eintretende Mitglieder werden vom Ausschuss vorgeschlagen und angenommen die Herren Aneff und Kovačow, Kaufleute aus Sistov in Bulgarien.

Der Versitzende theilt der Versammlung mit, dass nach der in der Jahresversammlung am 30. December 1873 erfolgten Wahl des Präsidenten, der beiden Vicepräsidenten und der 8 ausgeschiedenen Mitglieder des Ausschusses dieser den Statuten entsprechend sofort die Wahl der Functionäre aus seiner Mitte vorgenommen habe und es seien in Folge derselben die Herren M. A. von Becker als Generalsecretär, A. Artaria als Cassier und Dr. J. E. Polak als Rechnungsführer in ihren Stellungen verblieben, was der Ausschuss mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis bringt.

Für die nächste dreijährige Periode besteht demnach der Ausschussrath der geographischen Gesellschaft aus nachfolgenden Mitgliedern (in alphabetischer Ordnung): Freiherr v. Andrian-Werburg, A. Artaria (Cassier), M. A. Becker (Generalsecretär), J. Dobner v. Dobenau, Fr. v. Hauer, Fr. v. Hauslab, Freiherr v. Helfert (Vicepräsident), Ferd. v. Hochstetter (Präsident), Leop. Freiherr von Hofmann, Fr. Kanitz, Dr. J. R. Lorenz, Dr. Hermann v. Orges, Julius Payer, Dr. J. E. Polak (Rechnungsführer), J. Ritter v. Schwegel, Dr. Fried. Simony, A. Steinhauser (Vicepräsident), Jos. Türk.

Da sich ferner herausgestellt hat, dass die laufenden Geschäfte des Ausschussrathes, welche sich bisher fast ausschließlich in der Thätigkeit des Generalsecretärs concentrirten, eine bei weitem größere Mühewaltung erfordern, als dem guten Willen und Eifer eines einzelnen auferlegt werden kann, so fand sich der Ausschuss zur erforderlichen Aushilfe veranlasst, für die Stelle eines zweiten Secretärs, die in den Statuten vorgesehen ist, eine besondere Kraft in Anspruch zu nehmen. Die Wahl des Ausschusses vereinigte sich diesfalls in der Person des Herrn Ingenieurs Arthur von Scala. Mitgliedes der geographischen Gesellschaft, der von seiner Thätigkeit während der österr.-ungarischen Expedition nach Ostasien im Jahre 1871 rühmlich bekannt ist.

Von geographischen Neuigkeiten ist zu erwähnen, dass nach Mittheilungen aus der geographischen Gesellschaft in London vom 12. December 1873 die ostafrikanische Expedition zur Hilfeleistung für Livingstone zu Ende August 1873 in Unyanyembe angelangt war, wo sie sich mit neuen Vorräthen für die Reise nach Udschidschi versah. In letzterem Orte hoffte sie über den gegenwärtigen Aufenthalt Livingstone's Näheres zu erfahren. Gestern kam dagegen die Nachricht aus London, einem Telegramm von Aden zu Folge sei Livingstone auf der Reise zum See Berhe (?) im Reiche der Unyanyembe an Dysenterie gestorben und sein einbalsamirter Leichnam werde über Zanzibar nach England überführt, was heute durch eine telegraphische Mittheilung des deutschen Reisenden Brenner aus Zanzibar an Petermann mit der nähern Andeutung bestätigt wird, dass der Tod des Forschers am 15. August 1873 nahe bei Unyanyembe erfolgt sei. Wie sich mit dieser Nachricht der angedeutete Bericht der britischen Expedition vereinigen lässt, die Ende August in Unyanyembe war, und sich dazu rüstete, den dort nicht gefundenen Forscher in Udschidschi zu suchen, muss vorläufig dahingestellt bleiben *).

In Betreff der von unserer Gesellschaft angeregten Vorkehrungen für die Reise Dr. Nachtigal's aus Wadai über Darfur nach Chartum äußert sich der österreichisch-ungarische Generalconsul in Cairo in einem Bericht an das auswärtige Amt wie folgt:

„Ich habe nicht erlangt mich in Folge des h. Rescriptes etc. bezüglich einer Vorsorge für die Sicherung der Reise Dr. Nachtigal's von Wadai nach Chartum an die ägyptische Regierung zu wenden und bin heute gelegentlich einer Zusammenkunft mit Nubar Pascha einstweilen mündlich von letzterem versichert worden, es habe der Khedive bereits vor Empfang

*) Mittlerweile gelangte an das auswärtige Amt in London folgendes Telegramm aus Zanzibar (Aden 27. Jänner): „Die Meldung von Livingstone's Tod wird bestätigt durch Briefe von Cameron, datiert aus Unyanyembe vom 20. October. Er starb an Dysenterie nach vierzehntägiger Krankheit, kurz nachdem er den See Bemba in östlicher Richtung verlassen. Er hatte versucht, von Norden her über den See zu setzen, war, als dies nicht gelang, auf demselben Wege umgekehrt und rund um den See gegangen, indem er über den Chambize und die anderen Flüsse, die aus dem See strömen, setzte. Hierauf gieng er über den Luapula und starb in Lobiea, nachdem er ein Marschland, in welchem er drei Stunden lang im Wasser war, passiert hatte. Zehn seiner Leute starben und die übrigen, 79 an der Zahl, begaben sich auf den Marsch nach Unyanyembe. Sie hatten den Leichnam Livingstone's ausgeweidet und mit Salz gefüllt und in den Mund Branntwein gegossen. Livingstone's Diener Chumas gieng voran, um für Lebensmittel zu sorgen, da die Schar ganz mittellos war; er ließ Cameron eine Nachricht zukommen, auf Grund deren dieser den Leichnam binnen wenigen Tagen erwartete. Cameron und seine Gefährten hatten sehr durch Fieber und Augenentzündung zu leiden. hofften aber, nach Udschidschi aufbrechen zu können. Livingstone's Leichnam wird im Februar in Zanzibar erwartet.“

meiner Zuschrift von den Schwierigkeiten des gedachten Reisenden Kenntnis erhalten und Maßregeln getroffen, um ihm zu Hülfe zu kommen. Man habe nämlich eine gewisse Geldsumme nach Chartum geschickt und ein verlässliches mit den Zuständen jener Gegenden vertrautes Individuum beauftragt, Dr. Nachtigal entgegen zu reisen. Es sei übrigens keineswegs gewiss, dass dieser den Weg über Darfur nach Chartum eingeschlagen habe, es könne derselbe von Wadai aus nach dem Norden gegangen sein.“

In einer uns zugekommenen Mittheilung bespricht Dr. Petermann in Gotha die österreichisch-ungarische Nordpolexpedition und kommt an der Hand schwer wiegender Gründe zu dem — auch in unserem Jahresbericht angedeuteten — Schlusse, dass vor Herbst 1874 keine Nachricht von derselben erwartet werden könne.

Von den ausgestellten Karten wurden die von der Weltausstellung bekannten topographischen und geologischen Uebersichtskarten von Neu-Seeland durch den Vorsitzenden, die auf Veranlassung des Berliner Schollegiums von Heinrich Kiepert bearbeiteten neuen Schulwandkarten und die bei Artaria in Wien erschienene neue Administrativkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie durch den Generalsecretär kurz erläutert und wird die nähere Besprechung in den Mittheilungen folgen.

Unter den neuen literarischen Erscheinungen lenkte der Generalsecretär die Aufmerksamkeit namentlich auf das vom österr. Handelsministerium veröffentlichte Post. Cours-Buch, dessen reicher, übersichtlicher und für die Orientierung im Verkehrswesen so practisch redigierter Inhalt nicht begreifen lasse, warum es nicht schon lange sich seinen verdienten guten Ruf gegründet habe; weiter auf die „Geographischen und ethnographischen Bilder“ von Dr. Adolph Bastian, die zweite Auflage von Vámbéry's „Reise in Mittelasien.“ H. v. Maltzans „Reisen in Arabien,“ Oesterreicher's „Küstenaufnahme im adriatischen Meer“ und den „dritten Bericht der ständigen Commission für die Adria.“ (Siehe Mittheilungen.)

Schließlich hielt Herr F. Kanitz einen durch geschichtliche Rückblicke und topographische Erläuterungen illustrierten Vortrag über das „Eiserne Thor,“ in Folge dessen Herr Hofrath Wex über Aufforderung denselben Stoff mit einer interessanten Parallele zwischen Rhein, Elbe und Donau in Bezug auf Länge der schiffbaren Strecken dieser Ströme und ihre handelspolitische Bedeutung als Verkehrsadern behandelte. Wir verweisen in Bezug auf beide auf das nächste Heft der Mittheilungen.

Nächste Monatsversammlung am 24. Februar 1874.

Vortrag: Dr. Schiffner, über Wechselwirkung zwischen der Geographie und Rechtswissenschaft.
